

Niederschrift

über die Sitzung des Bau- Planungs- und Verkehrsausschusses

am Donnerstag, dem 27.05.2004

Folgende Tagesordnungspunkte werden behandelt:

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 61 - 13 1669/2004 Oberflächengestaltung der Rheinpromenade;
hier: Konkretisierung des Entwurfsbeschlusses vom 16.10.03 zur
Bearbeitung der Ausführungsplanung
- 3 61 - 13 1670/2004 Ratseingaben von Herrn Hein Driessen
- 4 Mitteilungen und Anfragen
- 5 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind: Diks, Johannes
Vorsitzender

Die Mitglieder: Bluhm, Lothar (für Mitglied Brouwer)
Brink ten, Johannes
Brockmann, Manfred (für Mitglied Hans-Willi Janssen)
Diekman, Rolf (für Mitglied Tepsaß)
Faulseit, Michael
Günther, Ralf (für Mitglied Struckhof)
Hinze, Peter
Jessner, Udo
Kulka, Irmgard (für Mitglied Hövelmann)
Niemann, Paul
Sickelmann, Ute
Wernicke, Hans-Jörgen

Entschuldigt fehlen: Hövelmann, Gabriele
Jansen, Albert
Janssen, Hans-Willi
Struckhof, Dieter
Tepsaß, Udo

von der Verwaltung: Erster Beigeordneter Dr. Wachs
Herr Stangert
Herr Kemkes
Frau Ohm (Schriftführerin)

Als Gästse: Herr Killemann (bau-art, Köln)
Herr Altzweig (Landschaftsarchitekt)

Herr Vogt (Deichschau Emmerich)

Vorsitzender Diks eröffnet die öffentliche Sitzung um 18.05 und begrüßt die Anwesenden. Gegen die Tagesordnung werden keine Bedenken vorgebracht. Sie ist somit genehmigt.

I. **Öffentlich**
1 **Einwohnerfragestunde**

Seitens der Einwohner werden keine Fragen gestellt.

**2 61 - 13 1669/2004 Oberflächengestaltung der Rheinpromenade ;
hier: Konkretisierung des Entwurfsbeschlusses vom 16.10.03 zur
Bearbeitung der Ausführungsplanung**

Vorsitzender Diks teilt mit, dass zu diesem Tagesordnungspunkt es zunächst ein Referat von Herrn Killemann geben wird. Fragen zwischendurch sind erlaubt. Herr Killemann bezieht sich auf die Präsentation vom 22.07.2003, in der die Entwurfsplanung nicht detailliert vorgestellt wurde, aus der sich aber einige Veränderungen ergeben haben.

Folgende Veränderungen haben sich ergeben:

Wohnbereich von der Fährstraße bis zum Krantor

Der Bereich gliedert sich in 3 hintereinander liegende Zonen. 1. Der Promenadenweg, 2. Grünzone, 3. Wohnweg. Der Wohnweg erhält Klinkerflächen in unterschiedlichen Verbänden. Dort wird auch die Entwässerung verlegt. Die Einbuchtungen werden in Betonstein 30/30 gefasst und korrespondieren mit den verschiedenen Fassaden. Es werden nur noch 2 Pavillons in unterschiedlicher Größe vorgesehen. Als raumbildende Grünelemente sind Hecken an der unteren Seite des Wohnweges vorgesehen. Als Baumgruppen sind Platanen und zusätzlich Baumsolitäre, welche im Abstand von 12 m stehen sollen, vorgesehen. Es handelt sich um schlank wachsende Bäume, damit eine Sicht gewährleistet ist. Des Weiteren gibt es eine begehbare Schotter/Rasenfläche. In der Parkflächen könnten Skulpturen aufgestellt werden.

In diesem Bereich wird es unterschiedliche Beleuchtung geben. Die Beleuchtung auf dem Wohnweg leuchtet weniger. In der Gartenzone wird sich die Beleuchtung schlängeln. Vorgesehen sind hier Stelen. Weiter sind Einbaustrahler in den Wandflächen, die über 17,50 m liegen, vorgesehen. Stelen sind am Krantor, an den Pavillons und an dem Schiffsbug vorgesehen.

Die Entwässerung im Wohnweg erfolgt über Einzeleinläufe. Auf dem Promenadenweg liegt die durchgehende Entwässerungsrinne als Schlitzrinne direkt hinter der Mauer. Das Gefälle auf dem Promenadenweg geht zu der Rinne hin, so dass der Promenadenweg etwa 8 cm höher liegt als die Rinne.

Für die Pavillons ist die Nutzung noch nicht festgelegt. Vorstellbar wäre z. B. ein Kiosk oder ein Lesepavillon. Hier wird noch ein Beschluss erwartet, wobei die Fundamentfläche geschaffen wird. Der große Pavillon ist für ICE angedacht.

Für den Wasserspielplatz stellt Herr Altzweig verschiedene Möglichkeiten vor. Das könnte z. B. eine natürliche Wasserkuhle, ein Wasserbecken oder ein Wasserspiel sein.

Gastronomiezone vom Krantor bis zum Pegelhaus

Dieser Bereich wird durchgehend mit grauem Stein gepflastert werden. Am Pegelhaus wird ein grauer Stein in 30 x 30 verlegt und zusätzlich wird es in diesen Flächen Muschelkalk in den Bereichen am Christoffeltor, am Gebäude mit den Arkaden und am Zollgebäude eingesetzt.

Die Frage von Mitglied ten Brink, ob die Entwässerung im Bereich des Bogens mitten in der Straße liegt, stellt Herr Killemann zunächst zurück.

Weiter berichtet Herr Killemann, dass dort , wo Niveauunterschied besteht, unter den Bäumen nur wassergebundene Flächen geben wird.

In einem kleineren Teil der Fläche werden Solitärbäume, die in einem Abstand von 15 m stehen sollen, gepflanzt. Außerdem gibt es Platanen.

Am Christoffeltor sollen 2 Leuchten, wie in der Modellfläche vorgestellt, aufgestellt werden, ansonsten gibt nur noch Stelen, die in einer Reihe angeordnet werden. Außerdem sollen Einbauleuchten ab Wemmers bis zum Wassertor eingesetzt werden.

Vorsitzenden Diks fragt an, ob am Pegelhaus kein Licht geben wird, zumal dort der Abgang auf den Treidelpfad ist.

Herr Killemann erwidert, dass er zunächst die Grundbeleuchtung vorstellt. Zusätzlich sollen die Fassaden der Häuser, das Pegelhaus und das Christoffeltor angeleuchtet werden.

Grundsätzlich liegt das Stromland, bis auf die Beleuchtung aus den Podesten, im Dunkeln.

Die Kopfweide wird an der gleichen Stelle aufgestellt, die Christophorusfigur wird in Verlängerung des Steigers aufgestellt und der Fahnenmast soll am Ende des Rheinparks stehen.

Eine Asphaltfläche gibt es im Bereich der Stadtplatte. Kleinere Flächen sind Stanzflächen, die unterschiedlich benutzt werden können , z. B. mit groben Schotter aufgefüllt werden, es könnte eine Holzfläche, eine Gedenktafel, ein Wappen in Mosaik eingelegt oder Blumenbeete angelegt werden. Diese Flächen könnten auch als Kunstthemen ausgefüllt werden.

Die Entwässerungsrinnen liegen nicht durchgängig vor der Häuserzeile. Andere Rinnen sind in die Stufen integriert. Ansonsten liegen die Rinnen am Hochwasserschutz. Die planfest-gestellte Rinne ist ein Schlitzrinne, die hinter dem Hochwasserschutz liegt. Dies ist noch mit STUA und der Deichschau bezüglich der Gestaltung abzustimmen.

Mitglied ten Brink ist mit der Ausführung bezüglich der Rinne einverstanden, wenn die Schlitzrinne nicht in der Freifläche liegt

In den grauen Flächen entstehen immer wieder Natursteinflächen.

In der Gastronomiezone sind Podeste von 2,40 x 2,40 m, die einen integrierten Windschutz haben, vorgesehen. Es handelt sich um Stahlprofile, die aufeinander gesetzt werden und in die Stahlprofile werden Plexiglasscheiben eingeschoben. Dieser Windschutz wird 1,60 m hoch sein.

Krantor

Die Einbeziehung des Alten Marktes wird zurückgesetzt, da hierzu noch Abstimmung erforderlich ist.

Beleuchtet wird das Krantor durch 4 große Leuchten, Stelen und Wohnleuchten. In den Mauerscheiben auf der Höhe 17,50 sollen Einbaustrahler eingesetzt werden.

Für den Abgang im Turm ist ein Glasdach als Überdachung angedacht. In dem Dach soll Beleuchtung integriert werden. Dies ist mit der Deichschau abgestimmt.

Stromland Martinikirche

Das Stromland ist dem Rhein zugehörig definiert, d. h. zum Rhein hin ist es rau, aber begeh- und befahrbar bleibt. Das bestehende Grün wird verdichtet, der Weg in der heutigen Form bleibt erhalten.

Herr Altzweig stellt verschiedene Materialien und Gestaltungsmöglichkeiten des Stromlandes und der Böschung vor.

Herr Killemann führt aus, dass an der Böschung rauhe Materialien verwendet werden, wobei es eine Kante mit Aufschüttung als Sicherung geben wird, da es in der Stromlandzone kein Gelände geben wird. Im weiteren Verlauf werden die Materialien immer feiner, so dass die Fläche begehbar und befahrbar sein wird.

Die Entwässerung wird über Niveau und die Böschungskante geregelt

Die Laternen bleiben stehen, außerdem sollen große Leuchten und am Übergang bis zum Schiffsbug an der Böschung sollen Wandstrahler angebracht werden. Die Kirche wird ebenfalls angestrahlt.

An der ehemaligen Anlegestelle soll der Fährmann vom Alten Markt aufgestellt werden und der Poortekerl steht außerhalb des geschützten Bereiches. Außerdem wird vorgeschlagen eine Windharfe aufzustellen.

Zur Möblierung führt er aus, dass mit den Bänken ein Konzept dargestellt werden soll. Das sieht vor, dass es unterschiedliche themenbezogene Bänke geben soll. Die Themen können sein Ruhen, Wasser, Sonnenspiele, Kommunizieren. Im parkähnlichen Bereich sollen Bänke zum Ausruhen einladen, es können Wasserbänke sein, welche sich zum Spielen eignen. Kommunikative Bänke sollen im Bereich des Info-Pavillons aufgestellt werden. In Gastronomiezone werden weniger Bänke aufgestellt und zwar nur dort, wo es baulich möglich sein wird.

Vorsitzender Diks bedankt sich bei den Herren Killemann und Altzweig für die Vorträge Über die Beschlussvorschläge von 1. bis 14 wird einzeln abgestimmt werden.

Mitglied ten Brink wünscht Erläuterungen über die unterschiedliche Pflasterung im Bereich des Stromlandes.

Diesem Wunsch kommt Herr Altzweig nach und erläutert anhand des Planes die verschiedenen Pflasterflächen.

Auf eine Frage von Frau Schleipen (ZuhörerIn) antwortet Herr Killemann, dass der Wasserspielplatz mit der Zustimmung des Kinderschutzbundes geplant wurde. Auf eine weitere Frage von Frau Schleipen nach den Rampen, erwidert Herr Killemann, dass es auf der ganzen Promenade eine durchgängige, behindertengerechte Erschließung gibt.

Mitglied Günther spricht sich dafür aus, ein Modell der Rheinpromenade im Boden zu integrieren. Weiter fragt er an, ob die Aufstellung des Pavillons zeitlich befristet sein soll Herr Killemann erwidert, dass die Pavillons die Fläche in eine Baulichkeit gliedern Geplant ist derzeit nur die Fundamentplatte mit Versorgungsleitungen zu legen.

Mitglied Niemann spricht den Wasserspielplatz an und findet, dass die Wasserflächen im Winter traurig aussehen und stark verschmutzen werden und dadurch gibt es erhöhten Pflegebedarf. Er regt an, auf diese Wasserfläche zu verzichten, da sie auch Gefahrenquellen darstellt.

Für Mitglied Jessner ist eine ganzjährige Wasserfläche problematisch. Andererseits ist eine Spielfläche mit Wasser durchaus attraktiv. Sie sollte aktiv gestaltet werden, dass Wasser nur bei schönem Wetter enthalten ist. Zu den Pavillons merkt er an, dass die Nutzung abgefragt werden sollte. ICE-Pavillon findet er interessant. Hier könnten zusätzlich in Ausstellungsschaukästen bestimmte Themen ausgestellt werden.

Mitglied Wernicke empfiehlt einen Ausflug nach Millingen (Niederlande) zu machen, um dort einen städtischen Spielplatz zu besuchen, auf dem sich ein schön gestalteter Wasserspielplatz befindet. Weiter spricht er sich dafür aus, einen dieser Pavillons in der Nähe des Wasserspielplatzes aufzustellen. Als Nutzung sollen hier Getränke, Eis und Snacks angeboten werden.

Mitglied Kulka schlägt vor, ein Pflanzbeet einzuplanen. Dieses Pflanzbeet könnte von Emmericher Gärtnern gestaltet werden. Allerdings müsste mindestens eine Fläche von 4,80 x 4,80 m eingeplant werden.

Herr Killemann erwidert, dass die eingeplanten Rasterflächen in der Gastronomiezone liegen. Daher sollten in diesem Bereich keine größeren Flächen angelegt werden, weil diese Felder begehbar sein sollen.

Mitglied ten Brink spricht sich dafür aus, anstelle von Schotterflächen die Flächen für eine Bepflanzung frei zu geben.

Mitglied Sickelmann erklärt, dass ihre Fraktion allen Punkten zustimmen wird. Sie spricht sich für den Wasserspielplatz aus. Für die Pavillons regt sie an, die Innenausstattung mit Dokumentation zum Thema Fischerei im Rhein einzuplanen. Außerdem unterstützt sie die Aussage von Mitglied Wernicke, Speisen und Getränke für den kleineren Beutel in einem der Pavillons einzurichten.

Vorsitzender Diks lässt über die Beschlussvorschläge einzeln abstimmen.

1. Der Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt die Weiterführung der Planung mit den Steinen der Modellfläche (vor St. Martini) wie folgt:
 - 1.1 für den FOND, der sich zeigt auf dem sog. Deichverteidigungsweg sowie in der Gastrozone bis vor die Häuser, TACONA PLUS 30/10/10 ohne Fuge FERRO Serie Einstein Emmericher grau/ edelstahlkugelgestrahlter feiner Oberfläche Farbe und Typ "Altweig",
 - 1.2 für die Rinne mit Punkteinläufen gemäß Entwässerungskonzept wie 1.1. jedoch 30/15/10,
 - 1.3 sogenannte Teppiche wie vor dem Wohnbereich und beim Pegelhäuschen mit Vollverbundpflaster 30/30/10 ohne Fase grau mit gestrahlter Oberfläche,
 - 1.4 für die Ausgestaltung des Christoffeltores Naturstein-Muschelkalk in Formatvarianten,
 - 1.5 Klinkerpflaster im Wohnbereich Waalformat 200 x 50 x 85 mm rot-braun-bunt, besandet wie NOVOTON von der Fa. Korevaar, NL.

Mitglied ten Brink sagt aus, er den Punkten 1.2 bis 1.5 zustimmen kann und dem vorgeschlagenen Klinker unter Punkt 1.1 nicht zustimmen wird.

Vorsitzender Diks stellt klar, dass es sich nicht um Klinker, sondern um Betonsteine 30/10/10 handelt.

Mitglied Brockmann berichtet, dass Beton nicht zum Charakter der niederrheinischen Kleinstadt passt. Außerdem fehlt Farbe, daher stimmt er diesem Material nicht zu.

Vorsitzender Diks lässt zunächst über den Punkt 1.1 nach Beschlussvorschlag abstimmen.

Dafür: 10

Dagegen: 2

Enthaltungen: 1

Danach wird über die Punkte 1.2 bis 1.5 abgestimmt.

Dafür: 13

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

2. Der Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss beschließt die Ausgestaltung der FOND-Flächen mit Stanzteilen (korrosions-geschützte Stahlrahmen) mit Füllungen aus
 - 2.1 Gussasphalt Farbe mittelgrau auf der Stadtplatte,
 - 2.2 wassergebundene Decken mit Baarler Kies für Baumscheiben,
 - 2.3 Baumscheibenfüllungen mit Schotterüberkorn.

Mitglied Kulka gefällt die mittelgraue Farbe des Gussasphaltes nicht

Herr Killemann erwidert, dass mittelgrau gewünscht wurde.

Mitglied ten Brink kann dem Punkt 2.3 nicht zustimmen.

Mitglied Jessner ist der Meinung, dass die gepflasterten Straßenflächen nicht auffallen sollen, aus diesem Grund wurde mittelgrau vorgeschlagen.

Vorsitzender Diks lässt über die Punkte 2.1 bis 2.3 abstimmen.

Dafür: 11

Dagegen: 1

Enthaltungen: 1

14. Der Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung unter Beachtung der Beschlüsse zu den Punkten 1.- 13. sowie unter erneuter Einschaltung der informellen Arbeitsgruppe dem Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss am 06.07.2004 die Ausführungsplanung zur Beratung sowie Beschlussempfehlung an den Rat vorzulegen.

Dafür: 13

Dagegen: 0

Enthaltungen: 0

Beschlussvorschlag:

1. Der BPVA beschließt die Weiterführung der Planung mit den Steinen der Modellfläche (vor St. Martini) wie folgt:
 - 1.1 für den FOND, der sich zeigt auf dem sogenannten Deichverteidigungsweg sowie in der Gastrozone bis vor die Häuser, TACONA PLUS 30/10/10 ohne Fuge FERRO Serie Einstein Emmericher grau/ edelstahlkugelgestrahlter feiner Oberfläche Farbe und Typ "Altzweig"

Beratungsergebnis: 10 Stimmen dafür, 2 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

1. Der BPVA beschließt die Weiterführung der Planung mit den Steinen der Modellfläche (vor St. Martini) wie folgt:
 - 1.2 für die Rinne mit Punkteinläufen gemäß Entwässerungskonzept wie 1.1 jedoch 30/15/10
 - 1.3 sogenannte Teppiche wie vor dem Wohnbereich und beim Pegelhäuschen mit Vollverbundpflaster 30/30/10 ohne Fuge grau mit gestrahlter Oberfläche
 - 1.4 für die Ausgestaltung des Christoffeltores Naturstein-Muschelkalk in Formatvarianten
 - 1.5 Klinkerpflaster im Wohnbereich Waalformat 200 x 50 x 85 mm rot-braun-bunt, besandet wie NOVOTON von der Fa. Korevaar, NL.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

2. Der BPVA beschließt die Ausgestaltung der FOND-Flächen mit Stanzteilen (korrosions-geschützte Stahlrahmen) mit Füllungen aus
 - 2.1. Gussasphalt Farbe mittelgrau auf der Stadtplatte
 - 2.2. wassergebundene Decken mit Baarler Kies für Baumscheiben
 - 2.3. Baumscheibenfüllungen mit Schotterüberkorn.

Beratungsergebnis: 11 Stimmen dafür, 1 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

3. Der BPVA beschließt für die Bepflanzung der Rheinpromenade mit
 - 3.1 Platanus acerifolia - dachförmig gezogen für Schattenplätze im Wohn- wie im Gastrobereich
 - 3.2 die Art noch nicht festgelegt wird. die Bäume sollen säulenförmig sein und ökologischen Aspekten entsprechen,
 - 3.3 Einzelbäume zum ökologischen Ausgleich.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

4. Der BPVA beschließt für den Wohnbereich die Ausgestaltung von Freiflächen mit wassergebundenen Decken bzw. Schotterrasen.

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 1 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

5. Der BPVA beschließt für die weitere Entwurfsbearbeitung mit Hecken und sonstigen Bepflanzungen gemäß vorgelegter Konzeption.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

6. Der BPVA nimmt das vorgestellte, noch mit der Deichschau Emmerich und dem Staatl. Umweltamt Kleve abzustimmende Entwässerungskonzept mit Höhendarstellung zur Kenntnis.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

7. Der BPVA beschließt den vorgestellten Lichtentwurf mit den Lampenvorschlägen.

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltung

8. Der BPVA stimmt der Standortkonzeption für das Mobiliar wie Bänke, Papierkörbe etc. zu (die Material + Modellauswahl soll später erfolgen).

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

9. Der BPVA stimmt den Standortvorschlägen für die vorhandenen Kunstobjekte zu.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

10. Der BPVA nimmt die vorgestellte Idee für die Anlage eines Wasserspielplatzes zur Kenntnis und beauftragt die Planer, diese in die lfd. Entwurfsplanung einzubinden.

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 1 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

11. Der BPVA beschließt zur Einarbeitung in die weitere Planung 2 Pavillions mit unterschiedlichen Nutzungsmöglichkeiten.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

12. Der BPVA beauftragt die Verwaltung mit den betroffenen Gastronomen die in der Sitzung vorgestellten sog. Gastro-Podeste als eine gestalterische Nutzungsvariante für die Außengastronomie zu erörtern.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltungen

13. Der BPVA beschließt für das Stromland bei St. Martini die an Hand von Skizzen und Materialfotos dargestellten Zonierungen einschl. deren Material/-oberflächenrauigkeiten.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltung

14. Der BPVA beauftragt die Verwaltung unter Beachtung der Beschlüsse zu den Punkten 1. - 13. sowie unter erneuter Einschaltung der informellen Arbeitsgruppe dem BPVA am 06.07.2004 die Ausführungsplanung zur Beratung sowie Beschlussempfehlung an den Rat vorzulegen.

Beratungsergebnis: 13 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 0 Enthaltung

3 61 - 13 1670/2004 Ratseingaben von Herrn Hein Driessen

Vorsitzender Diks fände es gut, wenn heimische Künstler in die Gestaltung der Rheinpromenade eingebunden werden würden. Als mögliche Standorte schlägt er die Mauer zwischen dem Hochwasserschutz und dem Treidelpfad vor. Auch im Bereich an der Fährstraße gibt es einige Betonelemente, die sich für eine künstlerische Gestaltung eignen. Die Verwaltung wird gebeten, in Abstimmung mit der Deichschau, in diesem Bereich Herrn Driessen die Gelegenheit zur künstlerischen Gestaltung zu geben. Dies könnte z. B. Emmericher Wappen, der Eimer oder Schriftzug sein.

Mitglied Sickelmann bittet darum, Herrn Driessen eine andere Mitteilung bekommt. Dies wurde bereits in der Ratssitzung gewünscht. Außerdem sollte auf die Punkte seiner Ratseingabe eingegangen werden.

Vorsitzender Diks führt aus, dass nach dem Beschluss des Ausschusses auf die Vorschläge des Herrn Driessen eingegangen wird.

Mitglied Wernicke sieht ebenfalls Möglichkeiten für einige Vorschläge des von Herrn Driessen zu verwirklichen. Er greift einen Vorschlag auf, eine Gedenktafel für die bei einem Luftangriff ums Leben gekommenen Einwohner als Bodenplatte einzulassen.

Mitglied Brockmann fragt an, ob für die Gestaltung durch Herrn Driessen die Kaimauer gemeint ist.

Vorsitzender Diks erwidert, dass es die Kaimauer oder in der Fährstraße ein Betonelement sein kann. Es soll noch nicht festgelegt werden, an welcher Stelle. Dies muss in Absprache mit der Deichschau, dem Planungsbüro und Verwaltung abgestimmt werden.

Die Verwaltung wird beauftragt, zu prüfen in welcher Form und an welcher Stelle der Antrag eingebunden werden kann.

Der Bau-, Planungs- und Verkehrsausschuss beauftragt die Verwaltung zu prüfen, an welcher Stelle und in welcher Form der Antrag eingebunden werden kann.

Beratungsergebnis: 12 Stimmen dafür, 0 Stimmen dagegen, 1 Enthaltungen

4 Mitteilungen und Anfragen

Mitteilungen

1. Großbaustelle Rheinpromenade;
hier: Mitteilung vom Ersten Beigeordneten Dr. Wachs

Erster Beigeordneter Dr. Wachs gibt einen Situationsbericht zur Großbaustelle Rheinpromenade.

Weiter berichtet Erster Beigeordneter Dr. Wachs über ein geführtes Gespräch mit den Gastwirten und Eigentümer der Rheinpromenade. Als Tenor ist anzumerken, dass die Vorstellung durchweg positiv aufgenommen wurde. Des Weiteren wird eine kleine Ausstellung im Rheinmuseum als Bürgerinformation vorbereitet. Außerdem werden auf der Rheinpromenade großformatige Bilder der künftigen Gestaltung aufgestellt und die Musterfläche wird komplettiert. Zur gegebenen Zeit wird es auch Baustellenführungen geben.

Herr Kemkes berichtet, dass ab Kirmesdienstag wird es Veränderung in der Verkehrsführung geben und zwar in zwei Abschnitten. Der erste Bereich liegt zwischen Krantor und Wassertor

und der zweite zwischen Societät und Fährstraße. Die Zufahrt ab Societät bis zur Gaststätte und Kindergarten bleibt möglich und wird entsprechend ausgeschildert. Die Zu- und Abfahrt für die Anlieger zwischen Krantor und Fährstraße soll über die Fährstraße/Königstraße als Zweirichtungsverkehr erfolgen. Hier wird die Einbahnregelung aufgehoben und entsprechende Schilder werden aufgestellt. Außerdem verbleibt es bei dem jetzigen Abfluss durch das Krantor in Richtung Alter Markt. Die Anwohner der Königstraße erhalten die Möglichkeit, auf dem Geistmarkt kostenlos zu parken. Die Gastronomiezone wird ab Samstag nach Abschluss des Marktes ebenfalls gesperrt. Zu den bestehenden Leitsystemen werden für Besucher zusätzliche Informationen in Form von großformatigen Schilder an der B 8 über die Baumaßnahme Rheinpromenade und zusätzlich über einprägsame Logos an den Parkhinweisen am Rhein-Center, zum Neumarkt und am Kleinen Wall auf die Parkmöglichkeiten hingewiesen. Außerdem wird eine Broschüre erstellt, die an die Gastwirte für ihre Kunden verteilt wird.

5 Einwohnerfragestunde

Seitens der Einwohner werden keine Fragen gestellt

Vorsitzender Diks schließt die öffentliche Sitzung um 19.55 Uhr.